

Jesus der König zieht in Jerusalem ein

¹Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bethphage und Bethanien am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger² und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt; und sobald ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und führt es her!³Und wenn jemand zu euch sagen wird: Warum tut ihr das? so sprecht: Der HERR bedarf seiner; er wird's bald her senden.⁴Sie gingen hin und fanden das Füllen an einer Tür angebunden, draußen auf dem Weg, und banden es los.⁵Und einige, die dastanden, sprachen zu ihnen: Was macht ihr, dass ihr das Füllen losbindet?⁶Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte, und die ließen's zu.⁷Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.⁸Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg; und andere hieben grüne Zweige von den Bäumen ab und streuten sie auf den Weg.⁹Und die vorangingen und die nachfolgten, schrien und sprachen: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!¹⁰Gelobt sei das Reich unseres Vaters David, das da kommt in dem Namen des HERRN! Hosianna in der Höhe!

¹¹Und Jesus zog ein nach Jerusalem und ging in den Tempel; und nachdem er ringsum alles besah, ging er am Abend hinaus nach Bethanien mit den Zwölfen.¹²Und am nächsten Tag, als sie von Bethanien weggingen, hungerte ihn.¹³Und er sah einen Feigenbaum von ferne, der

Blätter hatte; da ging er hin, ob er etwas darauf fände. Und als er herantrat, fand er nichts außer Blätter, denn es war noch nicht die Zeit für Feigen.¹⁴Da sprach Jesus zu ihm: Nun esse von dir niemand mehr eine Frucht ewiglich! Und seine Jünger hörten das.

Die Frage nach der Vollmacht Jesu

¹⁵Und sie kamen nach Jerusalem. Und Jesus ging in den Tempel, fing an die Verkäufer und Käufer im Tempel auszutreiben; und die Tische der Wechsler und die Stühle der Taubenhändler stieß er um,¹⁶und ließ nicht zu, dass jemand etwas durch den Tempel trage.¹⁷Und er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: "Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker"? Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.¹⁸Und es kam vor die Schriftgelehrten und Hohenpriester; und sie trachteten danach, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm; denn alles Volk wunderte sich über seine Lehre.¹⁹Und am Abend ging er hinaus vor die Stadt.

²⁰Und am Morgen, als sie vorbeigingen, sahen sie, dass der Feigenbaum verdorrt war bis auf die Wurzel.²¹Und Petrus dachte daran und sprach zu ihm: Rabbi, sieh, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt.²²Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott.²³Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg spräche: Hebe dich und wirf dich ins Meer!, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, dass es geschehen werde, was er sagt, so wird's ihm geschehen, was er sagt.²⁴Darum sage

ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangen werdet, so wird's euch zuteil werden.²⁵ Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wo ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch vergebere eure Übertretungen.²⁶ Wenn ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Übertretungen nicht vergeben.

²⁷ Und sie kamen abermals nach Jerusalem. Und als er im Tempel umherging, kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten²⁸ und sprachen zu ihm: Mit welcher Vollmacht tust du das? Und wer hat dir die Vollmacht gegeben, dass du solches tust?²⁹ Jesus aber

antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus welcher Vollmacht ich das tue.³⁰ Die Taufe des Johannes, war sie vom Himmel oder von den Menschen? Antwortet mir!³¹ Und sie bedachten bei sich selbst und sprachen: Sagen wir sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr dann ihm nicht geglaubt?³² Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk. Denn alle hielten Johannes wirklich für einen Propheten.³³ Und sie antworteten und sprachen zu Jesus: Wir wissen's nicht. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, mit welcher Vollmacht ich dies tue.